

Frankenpost

Zeit zum Denken und Danken

Hofer Land, 02.03.2011 21:34

Zeit zum Denken und Danken

Die Bildung spielt in der Landwirtschaft eine immer größere Rolle. In Köditz gibt es viel Anerkennung für die Leistungen des Berufsstands.



Modisch und musikalisch: Ganze Bauernfamilien traten als Models auf - und der Landfrauenchor stimmte Frühlingslieder an. Weitere Bilder gibt es im Internet unter www.frankenpost.de. Fotos: Sandra Hüttner
Bild:

Köditz - Gelungene Premiere beim Landfrauentag: Das moderierte Grußwort von Kreisbäuerin Karin Wolfrum und Stellvertreterin Irene Puchta-Döhler kam bestens an. Sie holten einige Ehrengäste auf die Bühne und ließen sie im Interview zu Wort kommen. Dabei drehte sich alles um das anspruchsvoll gewählte Thema "Bildung - der Zukunft den Boden bereiten", zu dem später der Journalist und Geschäftsführer der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise, Theo Abenstein aus Pfaffenhofen, referierte.

Die Landwirtschaft und Erwachsenenbildung im Landkreis Hof standen im Mittelpunkt der Grußworte. Landrat Bernd Hering sprach vom hohen Stellenwert der Landwirtschaft im Landkreis, wo fast fünf Prozent Sozialbeschäftigte Arbeit haben und für den Umweltschutz viel getan wird. Landrat Hering erklärte, dass der Kampf um den Erhalt der Landwirtschaftsschule in Münchberg bisher erfolgreich gewesen sei. Der Bau erfahre bald zum Teil eine Sanierung.

Der Nailaer Dekan Günter Förster zollte hohen Respekt vor der Leistung in der Landwirtschaft und dankte für die Leistungen, 365 Tage im Jahr. Die Bezirksbäuerin Anneliese Göller wusste, dass die Landfrauen viel leisten, vor allem in der Erwachsenenbildung, die mit sehr vielen Veranstaltungen einhergeht. "Wir stellen in Bayern einen von sieben Bildungsträgern und haben in Oberfranken 35 000 Menschen bei mehr als 1000 Veranstaltungen erreichen können."

50 Prozent Verlust

Der zweite Köditzer Bürgermeister Reinhold Frank, selbst Landwirt, hofft, dass die Leistungen in der Bevölkerung Anerkennung finden. Leitender Landwirtschaftsdirektor Werner Kurz vom Amt für Landwirtschaft meint, man müsse Prophet sein, um zu wissen, was die Zukunft bringe. Die bisherige

Entwicklung zeige, dass von derzeit 1200 landwirtschaftlichen Betrieben in den nächsten zehn Jahren 50 Prozent verlorengehen. "Die Vollerwerbsbetriebe werden zurückgehen, es bleibt zu hoffen, dass ein flächendeckendes Netz an leistungsführenden Milchviehbetrieben erhalten bleibt."

Letztendlich ergriff der Hofer Dekan Günter Saalfrank das Wort. Er wünsche sich für alle eine Auszeit aus dem Hamsterrad von Zeitnot und Stress für Zeit zum Denken und Nachdenken, um dann zum Danken zu kommen. "Vieles geschieht nicht selbstverständlich."

Referent Theo Abenstein betonte, dass die Landfrauen bereit seien, Verantwortung zu übernehmen, auch für eine Zukunft, die in vielen Bereichen noch ungewiss sei. Aus dem Motto "Bildung - der Zukunft den Boden bereiten" spreche der Wille, Herausforderungen voll Energie und Optimismus anzunehmen. "Sie setzen damit Zeichen, die Rahmenbedingungen für ihre Betriebe, ihre Familien und ihr Lebensfeld aktiv mitgestalten zu wollen." Das Thema beinhalte drei Aussagen: die Notwendigkeit einer möglichst optimalen Bildung, die Aufgabe, den Boden zu bereiten und die Aufforderung, sich auf die Zukunft einzustellen, nach vorne zu schauen und zu denken. Theo Abenstein blickte auch in die Arbeitswelt von morgen, deren Arbeitsabläufe immer komplexer, technischer und bürokratischer würden. Der Referent erläuterte die Veränderungen im Laufe der Zeit, die Bevölkerungsentwicklung und speziell die Familienstrukturen und belegte dies mit Zahlen: 1900 gab es pro 1000 Einwohner noch 36,8 Kinder, 50 Jahre später noch 16,6 und aktuell (2009) nur noch 8,3. Die gleiche Entwicklung sei bei den Eheschließungen zu verzeichnen.

Er nahm Bezug auf die Rückbesinnung auf die Region: "Je mehr die harten Auswirkungen der Globalisierung auf das Leben und Wirtschaften der Menschen zunehmen, desto mehr sind wieder weiche Werte wie Nähe, Tradition und Heimat gefragt." Auch das Ehrenamt, die Verantwortung der Landfrauen für die Gemeinschaft war ein wichtiges Thema. "Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre unser Land sehr arm", stellte er fest und ermunterte, sich einzubringen.

Mit PR gegen Skandale

Kreisbäuerin Karin Wolfrum sprach von einem interessanten, motivierenden und zukunftsweisenden Vortrag. Sie hatte eingangs die umfangreiche Arbeit der Landfrauen erläutert, nannte zahlreiche Beispiele wie "Landfrauen machen Schule", Erwachsenenbildung, Tag des offenen Hofes und Kindertag auf dem Bauernhof. "Mit Öffentlichkeitsarbeit versuchen wir den Skandalen entgegenzuwirken", betonte die Kreisbäuerin, "was aber nicht immer gelingt." Sie nannte als Beispiel den Dioxinskandal, der in aller Munde sei und den die Bauern ausbaden müssten. Sie stellte fest: "Wir müssten im Zukunftsrat sein, denn wir arbeiten 365 Tage im Jahr mit den Ressourcen, dem Vieh, den Feldern, dem Wetter."

Beate Schlegel und Heidi Pöhlmann von der Hauswirtschaftsschule gaben einen Einblick in das schulische Leben, die Ausbildung an sich und die Unterrichtsfächer im Einzelnen. Sie stellten fest, dass das Klischee "Das bisschen Haushalt" schon lange nicht mehr stimme.

Im Eingangsbereich konnten sich die Gäste an einer mit Text und Bild gestalteten Tafel eingehender informieren. Frohsinn verbreitete der Landfrauenchor Hof unter Leitung von Helmut Lottes, der mit seinen mit viel Seele interpretierten Liedern Lust auf den Frühling machte.

Die Modenschau

Trachten und Dirndl - ein Hingucker auf jedem Volksfest, zu tragen bei jedem Anlass. Trachten- und Landhausmode präsentierten die kleinen und großen Models charmant in einer Modenschau als krönender Abschluss des Landfrauentages in der frühlingsgeschmückten Göstrahalle in Köditz. Männer, Frauen, Mädchen und Buben zeigten perfekte Outfits von der Kombination aus Trachtenlederhose und Trachtenhemd bis zum romantischen Dirndl für warme Sommerabende oder stabiler Kniebündlerhose - ein umfangreiches Spektrum für Jung und Alt, das immer wieder zu Szenenapplaus animierte. Gabi Eckert von der Firma Monte Pelle aus Fichtelberg stellte die neue Frühjahrs- und Sommerkollektion für Landhausmode und Trachtenmode vor. Beherrschend sind dabei die Farben Lila und Apfelgrün. Eine Mode für fast alle Gelegenheiten, zeitlos schön und passend für jeden Anlass und jedes Alter - das zeigten die Models, darunter Bruno Rauh aus Trogenau mit seiner Frau Anja, die sich bei der Fernsehsendung „Bauer sucht Frau“ gefunden haben.



Theo Abenstein
Bild:



Zeit zum Denken und Danken
Bild:

Von Sandra Hüttner

Alle Rechte vorbehalten.
